

DAS CZERNOWITZER DEUTSCH

EMANUEL HACKEN. M.D. A.F.P.A.

Das Czernowitzer Deutsch hat Eigentümlichkeiten, die dem heutigen Sprachforscher noch verborgen sind, einerseits, da die wenigsten wissen das Czernowitz in der KUK Zeit die Hauptstadt des Herzogtums Bukowina war, andererseits, das dort vernehmlich in Deutsch gesprochen wurde und das es ein Deutscheskulturzentrums war. Sacher Maloch und Reiner Maria Rilke waren einige Zeit lang Staatsbeamte in Czernowitz. Das Czernowitzer Volk jedoch hatte seine eigene Sprache und über diese möchte Ich hier berichten.

Das czernowitzer Volk hatte keine Probleme mit den Umlauten – es ignorierte sie einfach. So gab es zahlreiche „Mielen“, aber keine einzige Mühle. Umlaute werden nur gebraucht wenn man nobel erscheinen will. Dan sagt man „es weht eine kiele Bruese“. Der Czernowitzer lässt nichts tun–er macht alles selbst. Dabei hat der Wortteil „ab“ eine erhebliche Bedeutung. Ich liess mir nicht das Haar schneiden, sondern „ich habe mich abgeschoren“ bzw. ich habe mich abrasiert.

Der Czernowitzer ist sehr misstrauisch. Er leiht niemandem etwas, er borgt nur. „ Ich habe ihm ein Buch geborgt, doch er hart es mir nicht abgeben“.

Der Czernowitzer achtet sehr darauf, nicht missverstanden zu werden. Wen er baden geht, sagt er“Ich gehe mich baden“ und in der Vergangenheit heisst es “Ich habe mich abgebadet“.

Mit den 3. und 4. Fall nimmt es der Czernowitzer, wie der Berliner, nicht genau.
„ Ich habe Oliven, aber sie sind nicht fuer ihnen“ sagt die Greiseren, zu einem Stammkunden.

In Czernowitz fliesst bekanntlich der Pruth. Wen jemand auf eine Drohung zeigen will, das er sich wenig daraus macht, sagt er „ei, ei, ei, bin ich mit einem Fuss im Pruth.“ Sonst sagt er „ich habe mich von ihnen nicht iebergeschrocken“.

In Czernowitz wird nicht gelehrt, nur gelernt. „ Er hat mich ausgelernt“ dies oder das zu tun“. Oder In der Schule hat man mich ausgelernt richtig deutsch zu schreiben“.

Der Czernowitzer trägt keinen Anzug, ausser wenn er ihn zum Schneider zur Reparatur bringt. Daher heisst es „du gehst einen schönen Anzug“ worauf der so komplementierte erwidert „und er kostet mich garnicht teuer, er kostet mich sogar ganz billig“.

denn der Czernowitzer ist von Natur bescheiden.

Wenn wir schon von Garderoben sprechen, möchte ich hier eine typisch Stilblüte(?) zitieren. „ Ich mecht mir schon machen ein Kleid bei der Axelrad, aber sie wissen, es schleppt sich nach a Hut, schleppt sich nach a Tasch, schleppt sich nach a Schuh...“.

Der Czernowitzer benützt mit Vorliebe den Singular. So sagt eine Mutter im Schuhgeschäft „ ich möchte für meinen Bub einen Schuh firs Tegliche und einen Schuh firs Bessere“.

Der Czernowitzer dreht sich nicht um, er „dreht sich aus“. Er passiert nicht, sonder er „geht durch“.

Der Czernowitzer ist sehr sparsam. Es ist nicht ungewöhnlich, wenn er im Restaurant halbe Portionen bestellt. Hier ist ein Beispiel: Eine Tischgesellschaft bestellt beim Kellner 2 Portionen Barscht (so nennt der Czernowitzer Borscht), 2 Tassen schwarzen Kaffee, eine halbe portion Schleimsuppe und eine halbe Portion Pirogen. Der Kellner der wie alle Czernowitzer die Einzahl vorzieht, ruft dann in die Küche – und hier bedient er sich allerdings der Umlaute: „zwei Schwärze, zwei Baerschte, eine halbe Schleim und eine halbe Piroge“.

Das Eheleben bzw. das sexuelleben hat hier auch seine eigene Sprache. Hier muss ich einfügen das ein Salat bestehend aus Gurken, Zwiebeln und Radischen dort „Schweinerei“ genannt wird. Und so sagt eine Ehefrau: „Wenn mein Mann abends nach Hause kommt, mach ich ihm eine Schweinerei, ist er gleich befriedigt. „Oder: „Mein Mann ist sehr bescheiden. Wenn wir abends zu Bett gehen mein Mann–man ist doch kein Tier–er nimmt ein Buch“. Und wenn wir schon bei der Liebe sind, wenn ein Mann Beziehung zu mit einer Frau löst, verlässt er sie nicht, sonder „hat sie unterlassen“.

Der Czernowitzer meidet das Wort „sehr“ und ersetzt es meist mit „stark“. „Er hat stark abgenommen bzw. zugenommen“ ode heute fühle ich mich stark schwach“. Überhaupt liebt der Czernowitzer Gegensätze. So sagt er „sie ist nicht schön und nicht mies, aber sie ist ganz schön mies“. Wenn ein junger Czernowitzer eine Freundin hat und mit ihr nicht verlobt ist, dann heisst es“ er verehrt sie“. Wenn sie verlobt sind, ist das erste sichtbare Zeichen dieser Beziehung, dass sie beim Spaziergang „per Arm gehen“. Wenn ein Paar unverheiratet zusammenlebt, heisst es „sie leben in flagranti“. Irgendwie wird in Czernowitz meist mit „etwas“ ersetzt. „Etwas fühle ich mich heute nicht gut“.

Der Czernowitzer ist nie erkältet, aber sehr oft „verkielt“. Er achtet sehr darauf nicht missverstanden zu werden und ist daher sehr genau. Wenn er vor Schwäche sich nicht erheben kann, sagt er

„ich kann mich nicht aufheben“.

Der Czernowitzer kennt keine Tüte, bei ihm heisst es eine „Ditte“. Er leidet auch nie unter Übelkeit, meist aber unter „Iebichkeit“. Nachsehen heisst in Czernowitz „ich muss geh'n schauen“. Eine Gemüsesuppe ohne Fleisch heisst in Czernowitz „eine falsche Suppe“. Eine Tasse Tee ohne Zitrone oder Milch heisst dort ein „lehrer Tee“. Wenn das Wetter nicht strandgeeignet ist, sagt der Czernowitzer „ich gehe heute nicht baden, den die Oberluft ist kalt“, als ob es eine „Unterluft gäbe“.

Der Czernowitzer beendet nie, er „endigt“. Ein Thrillerfilm heisst dort ein „Dektivdrama“, alle andere Filme sind „Liebesdrama“.

Der Ausdruck „bräuchte“ oder „müsste“ ist dem Czernowitzer genau so unbekannt wie dem Zulu kaffer. Der Czernowitzer benützt hier das „möchte brauchen“ plus die Hilfszeitwörter sein oder haben. z.B. „es mechte brauchen sein besseres Wetter“ oder ich mechte brauchen haben mehr Geld“.

Wenn der Czernowitzer jemanden beleidigen will, nennt er ihn ein „Individium“ (nicht Individuum) und wenn er es bekräftigen will, nennt er ihn „Sie letztes Individuum“ womit er andeuten will, dass eine Steigerung dieser Beleidigung nicht mehr möglich ist.

Die religiöse Gemeinde, Kehille genannt, findet im Czernowitzer Deutsch vielfache Anwendung. Ein Mensch der sich in alles hineinmischt und überall dabei sein muss, heisst zwar „ein Schwitzer“, doch was im normalen Deutsch ein Vereinsleiter ist, heisst in Czernowitz ein „Kuhlschwanz“ und das Zeitwort dafür heisst „sich kühlen“ – alles zum Wort Kehille gehörig.

Apropos schwitzen, geht der Czernowitzer nicht in die Sauna, oder ins Schwitzbad, sondern, da er mit Worten gerne sparsam umgeht und Abkürzungen vorzieht, sagt er „ich gehe ins Schwitz“.

Das Deutsche Wort „Rasch“, verwendet der Czernowitzer auch als Zeitwort und hat ausserdem die Bedeutung der übertriebenen Beschäftigung. „Was rascht du dich so?“ ist eine beliebte Stilblüte für Einmischen und fuer Eile. Auch als Hauptwort wird „Rasch“ benützt, wie „er ist ein grosser Rascher“ oder Er rascht sich überall mit, womit gemeint ist, dass er überall dabei sein und mittun muss.

Der Czernowitzer nennt viele Gegenstände nach ihrem Erzeuger. So heisst ein Drehbleistift „ein Penkala“ nach der Firma die ihn erzeugt. Ein Bleistift heisst „ein Blei“ und ein Tintenstift heisst ein Tintenblei“. Ein Autobus heisst dort ein „Taxico“ und obzwar nur eine Omnibus Firma so hiess, sagt der Czernowitzer,

wenn er eine andere Omnibus Firma benützt , „ ich fahre nicht in der Bahn, sondern mit Taxico“.

Der Czernowitzer hat grossen Respect fuer Firmen. So gab es ein Stoffgeschaeft Singer und Rosenbaum und der Sohn vom Rosenbaum hiess dann „der Sohn von Singer und Rosenbaum“.

Ein typisch Czernowitzer Volsausdruck ist das Wort „AHI“. Der Ursprung ist folgender; die Bukowina war ein Teil der rumänischen Moldau mit der Hauptstadt Suczawa. Das ganze rumänische Gebiet war ein Satellit der Türkei die die rumänische Fürsten ernannte, je nach dem, wieviel diese bezahlten. Im Jahre 1775 kaufte Kaiser Josef II die Bukowina von der Fürsten. Zu jener Zeit gab es in der Bukowina einen türkischen Statthalter namens AHI, der wegen seiner Grausamkeit sehr gefürchtet war. Seither benützt der Czernowitzer das Ahi wenn er seiner Enttäuschung Ausdruck geben will. „Ahi, Ich habe schon etwas falsch gemacht“. Wenn er Jemanden beleidigen will, sagt er' Ahi auf dein Kopf“, oder „Ahi auf dein Kopf und auf dein Leib und leben.“.

Ein kleiner Zusatz zum Wort“ sich ausmachen“ in einem meiner früheren Berichte bezeichnete ich diese zwei Worte als Ausdruck des Sich-Einiges. Ich möchte dazu eine zweite Verwendung dieser Phrase nennen. Wenn ein Mann oder eine Frau in einem neuen Kleidungsstück gut aussieht, sagt man die Frau „macht sich in ihrem neuen Kleid gut aus' bzw der Mann macht sich in seinem neuen Anzug gut aus von vorne und von hinten.

Das Czernowitzer Volk hat, wie jedes andere Volk, zwischenpersönliche Beziehungen und in dieser Hinsicht auch ihre eigene Sprache. Wenn eine Abmachung getroffen wird, kommt es zu keinem Vergleich, sonder „man macht sich aus“'. So überhörte ich eine Nachbarin einem Zimmermaler wegen des Preises , der ihr etwas zu hoch erschien, sagen “kommen Sie Montag mit die Kiebel, wir werden uns schon ausmachen“.

Eine Frau will ihre gut ausgestattete Speisekammer rühmen, dabei lässt eher erraten, was sie sagen möchte und lässt dabei Worte aus, die ihr selbstverständlich und nicht erwähnenswert erscheinen. So sagt sie:“ Bei mir in der Speis hat es denn gegeben? ist von Graupen, ist von Graupen, ist von Mehl, ist von Zucker ist von Zucker, ist von Honig, ist von Honig..

Zum Arzt sagt die Patientin, über ihre Leiden befragt: „Herr Doktor, ich habe viele Leidenschaften, Bald drückt es mich, bald brennt es mich und nach dem „Ableben“ fiel ich mich so schwach, dass ich fast ohnmachte“. Unter „Ableben“ will sie den Geschlechtsverkehr andeuten.

Ein Abiturient heisst „ein Maturant“. Eine Hochzeit ohne Musik,

meist handelt es sich dabei um eine arme Waise. heisst
„Zuckertisch“. D.h. eine bescheidene Hochzeitsfeier, ei der nur
Süßigkeiten angeboten werden.

Edited by:
Ruth Glasberg Gold
20191 E. Country Club Dr. #1802
Aventura, Fl 33180
T.305-936-9494
C.305-308-8595